

Präsentation der neuen Jugendaudioguidebeiträge für das Memorium Nürnberger Prozesse

Nürnberg's Kulturreferentin Prof. Dr. Julia Lehner, Marion Glück-Levi, Leiterin der Abteilung Bildungsprojekte im Hörfunk des Bayerischen Rundfunks, sowie Werner Karg von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit stellen gemeinsam mit den verantwortlichen Schülerinnen und Schülern den neuen Jugendaudioguide im Memorium Nürnberger Prozesse vor.

Ein Jahr lang arbeiteten Schüler der Bertolt-Brecht-Schule Nürnberg, des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums Oberasbach, des Melanchthon-Gymnasiums Nürnberg und des Sigmund-Schuckert-Gymnasiums Nürnberg an den neuen Audioguidebeiträgen.

Anspruchsvoll war das Projekt, das von der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit gefördert und vom Memorium Nürnberger Prozesse in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk und der Stiftung Zuhören durchgeführt wurde. Professionelle Medientrainer sowie die Historiker des Memoriums Nürnberger Prozesse und des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände unterstützten die Schüler und ihre Lehrer beim recherchieren, interviewen und kreativen Schreiben sowie beim Suchen und Schneiden von Originaltönen, und halfen, den jeweiligen Beitrag insgesamt zusammenzusetzen. Im Studio Franken fand schlussendlich mit der Unterstützung der Mediencoaches und den Tontechnikern des Bayerischen Rundfunks die Produktion statt.

Das Ergebnis lässt sich hören: Innerhalb gut einer Stunde führt der neue Audioguide an zentrale Stationen der Dauerausstellung des Memoriums Nürnberger Prozesse.

museen der stadt nürnberg
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Tel +49 911 231-5420
Fax +49 911 231-5422
museen@stadt.nuernberg.de
www.museen.nuernberg.de

Projektbezogene Informationen
Memorium Nürnberger Prozesse
Bärenschanzstraße 72
90429 Nürnberg
Tel +49 911 321-79372
Fax +49 911 321-79373

Presseinformation
vom 25. November 2011

Seite 1 von 3

Der erste Beitrag ist wie ein Hörspiel gestaltet: Der Besucher hört Henri Dunant, den Begründer des Internationalen Roten Kreuzes, der über das unwürdigen Sterben der verletzten Soldaten auf dem verlassenen Schlachtfeld von Solferino berichtet. Professionell kommentiert eine Schülerin diesen Reisebericht, der nicht zuletzt die Verabschiedung der ersten Genfer Konvention im Jahr 1964 zur Folge hatte.

Zur Vorgeschichte des Nürnberger Prozesses im engeren Sinne zählen zwei Beiträge, die sich mit der Einigung der Alliierten auf den Internationalen Miltärgerichtshof auseinandersetzen.

Insgesamt sechs Beiträge wurden zu den Hauptangeklagten des Nürnberger Prozesses produziert. Im Einzelnen untersucht werden: Hermann Göring (Reichsminister der Luftfahrt), Wilhelm Keitel (Chef des Oberkommandos der Wehrmacht), Fritz Sauckel (ab 1942 Generalbevollmächtigter für den Arbeitseinsatz), Julius Streicher (Gauleiter von Franken), Albert Speer (Rüstungsminister), Walther Funk (ab 1939 Präsident der Deutschen Reichsbank). Durch Einblendungen von Originaltönen gelingt es den Jugendlichen, den NS-Tätern ein persönliches Profil zu verleihen. Die Stimme von Wilhelm Sauckel, der beteuert, dass die jugendlichen Zwangsarbeiter ausschließlich freiwillig aus ihrer Heimat weggegangen seien, bleibt dem Besucher wohl noch lange im Ohr.

Auch den schwierigen Themen einzelner Nachfolgeprozesse wie dem in Nürnberg zwischen 1946 und 1947 von der amerikanischen Anklagebehörde durchgeführte Ärzteprozess sowie dem von 1947 bis 1948 durchgeführten Einsatzgruppenprozess widmeten sich die Schüler, indem sie vor allem die Quellenlage eingehend studierten.

Mit einem Audioguidebeitrag über den derzeitigen Strafgerichtshof in Den Haag gelingt es den Jugendlichen, den Bogen in die Gegenwart zu schlagen, was auch den Ausstellungsmachern ein zentrales Anliegen war. Dieser Beitrag endet mit einer Aufforderung des ehemaligen Chefanklägers des Einsatzgruppenprozesses, Benjamin Ferencz, der sich bis zum heutigen Tag für das Völkerrecht einsetzt und den Jugendlichen den Rat mitgab „Macht Eure Zukunft!“

museen der stadt nürnberg
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Tel +49 911 231-5420
Fax +49 911 231-5422
museen@stadt.nuernberg.de
www.museen.nuernberg.de

Projektbezogene Informationen
Memorium Nürnberger Prozesse
Bärenschanzstraße 72
90429 Nürnberg
Tel +49 911 321-79372
Fax +49 911 321-79373

Presseinformation
vom 25. November 2011

Seite 2 von 3

Bevor der Besucher abschließend den Ausstellungsraum im Dachgeschoss des Ostflügels des Nürnberger Justizpalastes verlässt, stößt er noch auf ein Modell des Saals 600, und wenn er Glück hat, kann er auch durch vier Sichtfenster in den Schwurgerichtssaal hineinsehen. Der Jugendaudioguide erklärt an dieser Stelle, wie der Saal einst für den Nürnberger „Hauptkriegsverbrecherprozess“ umgebaut wurde.

Die neuen Jugendaudioguidebeiträge sind ab sofort in der Dauerausstellung des Memoriums Nürnberger Prozesse abrufbar. Gruppen werden gebeten, ihren Besuch unter Telefon + 49 911 321-79372 anzumelden. Einzelbesucher können die Nummern der Audioguidebeiträge bei ihrem Besuch einfach aufrufen. Die Beiträge sind ausschließlich auf Deutsch zu hören.

Weitere Informationen erhalten Sie im Memorium Nürnberger Prozesse unter Telefon + 49 911 321-79372 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der *museen der stadt nürnberg* unter Telefon + 49 911 231-5420.

museen der stadt nürnberg
Direktion

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Tel +49 911 231-5420
Fax +49 911 231-5422
museen@stadt.nuernberg.de
www.museen.nuernberg.de

Projektbezogene Informationen
Memorium Nürnberger Prozesse
Bärenschanzstraße 72
90429 Nürnberg
Tel +49 911 321-79372
Fax +49 911 321-79373

Presseinformation
vom 25. November 2011

Seite 3 von 3